

Falter

Falter und Schmetterlinge

Sehr begehrt sind Wiesenflockenblumen. Unterschiedliche Brombeerarten und Johannisbeeren dienen den Raupen des kleinen Fuchses und Tagpfauenauge (R) zur Entwicklung bzw. zur Eiablage.

Brennesseln, Disteln,

Gräser, Weißdorn, Natternkopf und Co. dienen auch als gute

Nahrungsgrundlage für unterschiedliche

Arten. Von den Raupen selber ernähren sich einige Vogelarten. Sehr viele kleinere Falter tummeln im

hohen Gras und gerne am Grabenrand. Falter orientieren sich nach

Blütenfarbe und Düften, die sie mit

den Beinen aufnehmen, und führen den Nektar mit dem Saugrüssel zum

Mundwerkzeug ... Bläulinge mögen

violette Blüten und Veilchen aber auch das giftige Rainfarn. Schachbrett

bevorzugt Skabiosen.

Aurorafalter lieben Wiesenschaumkraut. Arten wie das Landkärtchen, C-Falter ernähren sich von der

Brennnessel. Bäume wie Ulmen oder Weiden sind wichtig, da sich manche Arten auch in großer Höhe in

den Wipfeln aufhalten, hinzu kommt, dass einige Falter auch Baumsäfte mögen und selten Obst. Wichtig

ist noch das die Falter auch Mineralien aus Erde oder Losung/Exkrementen aufnehmen können. Das

Taubenschwänzchen wurde an Lavendel beobachtet. Quelle: eigene

Beobachtungen

1) Baum-Weißling 2) Tagpfauenauge (Auwaldbewohner) 3) Ochsenaugen 4) Spiegelfleck-Dickkopffalter

von Thorsten Dröse